

Südpol.windstill

von
Armela Madreiter
Stand 28/02/2024

FASSUNG FÜR DAS JUNGE THEATER HEIDELBERG

Stück für Menschen ab 9 Jahren

Abstract:

Die zehnjährige Ida lebt mit ihrer Mutter in prekären Verhältnissen in einem Außenbezirk von Wien. Idas Mutter ist Alkoholikerin und leidet unter Depressionen, der Alltag mit ihr ist für das Mädchen oftmals eine Herausforderung. Ida kennt sich gut aus mit Polarforschung, Kreuzworträtseln, Konservendosen und kann Waschmaschinen alleine bedienen. Außerdem weiß sie, wie man mit den unterschiedlichen Seiten ihrer Mutter richtig umgeht.

Unterstützt wird sie dabei von ihrem (imaginären) Freund, dem Polarforscher Robert Falcon Scott. Sie freundet sich auch mit ihrem Nachbarn Amre an, der alles über Sterne weiß und schon bald steht eine Veränderung zum Besseren für Ida bevor.

*(Für Alexandra und ihre Mütter
und alle Idas in Taxham.)*

Dank an den Jahrgang Forum Text 2020-22
Gefördert durch

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

PERSONEN

IDA, bald Polarforscherin

Robert Falcon SCOTT, ein vergangener Südpolarforscher

AMRE (Fassung Heidelberg), bald Astronom (im Original Amrei, bald Astronomin)

1. TEIL - NORDPOL

Das Bühnenbild muss keine Wohnung sein. Kann es aber. Das Bühnenbild kann etwas mit dem Südpol zu tun haben. Muss es aber nicht.

1.1

IDA

Ich wohne in einem großen, pfirsichfarbenen Wohnblock am Stadtrand.

Genauer gesagt in einem von dreizehn pfirsichfarbenen Wohnblockhäusern in einer großen Siedlung am Stadtrand. Die Häuser kann man leicht verwechseln, alles sieht ein bisschen zu gleich und rechteckig und pfirsichfarben aus hier.

Wir wohnen im dritten Stock. Und unsere Wohnung besteht aus: Vorzimmer, Flur, Wohnzimmer, Küche, Badezimmer mit Klo, mein Zimmer.

Ich habe einen Plan von unserer Wohnung gezeichnet. Wie sie aussehen würde, wenn man einmal durch unser Haus hindurch schneiden würde. Also. Von oben gesehen. Ein bisschen wie eine Landkarte. Ich bin nämlich Forscherin. Zukünftige Polarforscherin.

So kann man auch gut sehen, was es nicht gibt: Unsere Wohnung hat kein Elternschlafzimmer.

Weil Eltern, also zwei, so wie bei ein paar anderen Kindern, die gibt es nicht in meiner Wohnung.

Aber ich habe eine Mutter. Ja. Allerdings: Ohne einem eigenen Schlafzimmer.

Mutter schläft im Wohnzimmer. Auf einer samtigen, beigen Couch, die man zu einem Bett ausziehen kann.

Der Plan, den ich von unserer Wohnung gezeichnet habe, gilt auch für alle anderen Wohnungen in unserem Haus. Das heißt, die Zimmer in diesen Wohnungen haben immer alle dieselbe Größe, dieselbe Tür, denselben Teppichboden und die Badezimmer, Wohnzimmer, und Küchen sind bei allen an denselben Stellen, also übereinander gestapelt - erster Stock, zweiter Stock, dritter Stock, vierter Stock - und so weiter, bis zum zehnten Stock.

Wenn ich an die Zimmerdecke oder auf den Teppichboden schaue,
beruhigt es mich zu denken,
über mir und unter mir,
da sieht es fast genauso aus wie hier bei uns.

Nur die Menschen darin - also in den Wohnungen - sind immer anders.
Und so kommt es, dass man, wenn man in einem Wohnblock lebt,
eigentlich nie alleine zu Hause ist. Da sind immer noch andere.

Morgens bin ich in unserer Wohnung die Einzige, die aufstehen muss.
Weil ich zur Schule gehe.

Mutter muss nicht zur Arbeit,
und sie schläft lange.

(Pause)

Mutter hat keine Arbeit
und sie schläft lange.

1.2

IDA

Es ist 06:30.

Auch Scott ist um diese Zeit schon wach. Wenn ich in die Küche komme, sitzt er meistens auf dem Kühlschrank und löst Kreuzworträtsel.

SCOTT sitzt auf dem Kühlschrank und löst Kreuzworträtsel.

SCOTT

Wärmeanlage im Haus, 11 Buchstaben?

IDA

Heizkoerper - mit Umlaut? Heizkoerper.

Scott ist - also Scott - Scott und ich, wir forschen zusammen. Scott ist Polarforscher.

SCOTT

Südpolarforscher!

IDA

Südpolarforscher.

SCOTT

Und Ja. So könnte man sagen. Wir sind...ein Forschungsteam.

IDA

Ein Expeditions- und Forschungsteam, Schwerpunkt Polarforschung. Früher hat Scott richtige Polar-Expeditionen unternommen.

SCOTT

Südpolarexpeditionen! Ja! Insgesamt 2.

IDA

Er leitete die Discovery- Expedition und die Terra-Nova Expedition.

SCOTT

Aber das ist schon lange her. Sehr lang. Ungefähr so hundert Jahre.

IDA

Scott bringt mir bei, wie man eine gute Forscherin wird. Denn - später möchte ich das selbst werden - eine gute Polarforscherin!

SCOTT

Regel Nummer eins in der Polarforschung:

IDA

Immer alles genau notieren. Protokoll führen. Genaue Aufzeichnungen. Aufkommende Forschungsfragen ebenso notieren. Immer einen funktionierenden Bleistift mit Radiergummi dabeihaben.

SCOTT

Korrekt! Uhrzeit?

IDA

Sechs Uhr und dreiunddreißig Minuten.

SCOTT

Wochentag?

IDA

Montag!

SCOTT

Das heißt, Tag 452 seit Beginn unserer Aufzeichnungen.

IDA

Korrekt. Aktuelle Außentemperatur?

SCOTT

Laut Wetterbericht vier Grad Celsius.

IDA

So kalt! Aber immer noch kein -

SCOTT

Nein. Schneelage: weiterhin negativ.

IDA

Schade.

Alles notiert.

SCOTT

Mutterlage?

IDA

Mutter: Noch schlafend auf der Couch. Gemütszustand noch nicht festzustellen.

(Pause)

Meine Mutter und Scott kennen sich nicht. Sie können sich gar nicht kennen.

Weil - für Mutter ist Scott unsichtbar. Generell können Scott nicht alle Menschen sehen.

(Pause)

Mutter spielt in unseren Forschungen eine große Rolle.

Mit meiner Mutter ist das nämlich so...also..vieles ist ein bisschen komplizierter und anders als mit den Müttern von Aida, Samira und Jonas aus meiner Klasse.

Ich mache deshalb viele Dinge schon selber.

Und ich bin sehr gut darin, Dinge selber zu machen. Alleine.

Zum Beispiel morgens, 06.33, nach dem Aufstehen:

Ich stehe auf, schleiche ins Badezimmer, putze mir leise die Zähne, wasche mir das Gesicht, ziehe mich an, schütte vorsichtig Cornflakes in eine Frühstücksschüssel, leise, ein bisschen Milch darüber. Beim Essen achte ich darauf, den Löffel nicht gegen den Schüsselrand zu schlagen.

Um halb acht packe ich meine Hefte ein, ziehe mir die Jacke an und leise die Wohnungstür hinter mir zu.

Drehe den Schlüssel an meinem Schlüsselband einmal um und mache mich auf den Weg in die Schule.

Mutter soll nicht aufwachen, das macht sie für den restlichen Tag mürrischer.

SCOTT

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen leise und still?

IDA

Hm.

Leise bedeutet, man hört noch etwas.

Etwas Lebendiges bewegt sich und bemüht sich, keine Geräusche zu machen. Aber wenn man ganz genau hinhört, hört man doch noch etwas. Das ist leise.

Und still sein ist - einfach kein Geräusch. Nichts Lebendiges. Kein Tier. Kein Mensch. Kalter Wind. Schnee. Sonne. Sonst nichts.

Südpol.windstill.

SCOTT

Südpol.windstill.

(Pause)

IDA

Ich habe beobachtet, dass durch den Körper meiner Mutter eine Linie geht.

Sie beginnt hier, glaube ich, und endet ungefähr hier.

Natürlich ist die Linie unsichtbar.

(zeigt die Linie mithilfe von Scott)

Diese Linie teilt meine Mutter auf
in zwei Mütter, zwei Mutterkörper die sich abwechseln,
tageweise, wochenweise, ganz plötzlich.

Diese beiden Teile,
diese beiden Körperhälften meiner Mutter heißen -

SCOTT

Nordpol

IDA

Und Südpol.

SCOTT

Manchmal ist Idas Mutter eine Nordpolmutter

IDA

Manchmal eine Südpolmutter.

Zwei Mütter also.

Den einen Mutterkörper kenne ich mittlerweile ein bisschen besser:

Der Nordpolmutterkörper. Diese Tage heißen für mich

Nordpoltage.

Zu diesen haben Scott und ich bereits einiges herausgefunden.

SCOTT

Forschungsfrage eins: Was macht den Nordpol aus?

IDA

Forschungsfrage zwei: Was macht einen Nordpolmutterkörper aus?

1.3

IDA & SCOTT (*parallel/überschneidend/ergänzend*)

SCOTT

Nord- und Südpol sind extreme Lebensräume.

(Pause)

Der Nordpol hat keine Landmasse, sondern besteht größtenteils aus gefrorenem Meer.

Das Festland liegt weit entfernt und es gibt keinen festen Boden.

IDA

Der Nordpolmutterkörper liegt beinahe den ganzen Tag unter vielen Decken auf der beigen Couch im Wohnzimmer,
immer in weiten T-Shirts mit Aufdruck, Jogginghosen,
ein Mutterkörper, der einsinkt im fleckigen Teppichboden,
wenn sie zum Kühlschrank oder ins Badezimmer geht,
ein Körper, der den Geruch der Wohnung angenommen hat.

An Nordpolmuttertagen stehen in unserer Wohnung viele Flaschen. Die Vollen im Kühlschrank oder oben auf dem Küchenkasten. Die Leeren in einer Ecke des Vorrums.

SCOTT

Zu den Tieren im Nordpolarkreis gehören Robben, Schneehasen, Polarfüchse, Moschusochsen -

IDA

In der Wohnung riecht es nach Zigarettenrauch, Müdigkeit, geatmeter Luft, alter Wäsche, Bratöl, aufgewärmtem Essen meistens aus Konserven.

SCOTT

Konservendosen sind für Forschungsreisen genau das richtige Essen! Sie sind relativ leicht, gut zu transportieren und nicht zerbrechlich! Man unterscheidet zwischen Vollkonserven, Halbkonserven und Dreiviertelkonserven. Da gibt es Unterschiede in der Haltbarkeit. Eigentlich haben Konserven aber gar kein Ablaufdatum. Das heißt, man kann auch große Mengen von Konserven über Jahre lagern.

IDA

Konserven sind auch sehr billig. 2,50 Rindsgulasch. 1,89 Linseneintopf oder 2,99 Ravioli. Portionen jeweils für zwei Personen. Und es geht ganz schnell: Aufgewärmt in 6 bis 8 Minuten!

SCOTT

Was magst du am liebsten aus Konserven?

IDA

Hm... Ravioli mit Tomaten! Du?

SCOTT

Vielleicht...Gulasch. Ja. Gulasch zum Mittagessen!

SCOTT

Baked Beans aus der Dose zum Frühstück!

IDA

Chili con Carne zum Abendessen! Und weiter?

SCOTT

Hmm...Grüne Erbsen!

IDA

Nein, nein, nein, Erbsen? Was? Aus der Dose? Nein.

Erbsen? Auf keinen Fall aus der Dose? Nein!

Erbsen nur tiefgefroren!

(Pause)

SCOTT

Was ist das da, in deiner Hosentasche?

IDA

Ein blauer Brief. Und eine Telefonnummer.

SCOTT

Von wem?

IDA

Von der Schule. Für Mutter. Wegen mir. Glaub ich.

1.4

IDA

Letzte Woche hat meine Klassenlehrerin Frau Klein mich gebeten, Mutter zu sagen, dass sie sie sprechen möchte. Telefonisch. Und mir ihre Telefonnummer in die Hand gedrückt. Eine Woche später hat sie mir den blauen Brief mitgegeben und noch einmal ernst gesagt:

Ich muss mit deiner Mutter sprechen, Ida.

Wenn Lehrerinnen Mütter sprechen wollen, hat das nie etwas Gutes zu bedeuten.

Ich habe Mutter noch nichts davon gesagt. Den blauen Brief und die Telefonnummer trage ich immer mit mir herum, damit Mutter nichts davon zufällig finden kann.

(Stopft beides zurück in die Hosentasche)

IDA

Mittags komme ich aus der Schule.

Ich weiß eigentlich nie, was mich zu Hause erwartet.
Vor dem Haus treffe ich Scott.

Scott ist immer sofort da, wenn ich ihn brauche.
Wir raten gemeinsam:

SCOTT

Ob Mutter wach ist.

IDA

Ob Mutter noch schläft.

SCOTT

Ob es etwas zu essen gibt.

IDA

Oder ich mir selber etwas kochen muss oder im Kühlschrank etwas finde.

Unser Kühlschrank hat vier Fächer - das obere und das untere sind meistens leer, in den mittleren zwei Fächern:

SCOTT

Butter, Senf, Ketchup, eine Packung Kräuteraufstrich, eine Packung Frankfurter, Silberzwiebeln, ein Glas Marmelade (Himbeere), Vollmilch, vier Plastikfische mit Sojasauce,

IDA

Ungefähr acht bis zehn braune Bierflaschen aus Glas, zwei Flaschen Prosecco, drei Flaschen Wein.

(Pause)

SCOTT

Das Gute an einer Südpolexpedition ist, dass man keinen Kühlschrank mehr braucht.

IDA

Sehr praktisch.

SCOTT

Aber -

Das Schlechte an einer Südpolexpedition ist, dass man keinen Kühlschrank mehr braucht. - minus 30 Grad. Das ist die Durchschnittstemperatur.

IDA

Alles friert ein. Wirklich alles.

SCOTT

Außer Alkohol.

Reiner Alkohol hat einen Gefrierpunkt von -114 Grad.

IDA

Und was ist die Durchschnittstemperatur eines Kühlschranks?

SCOTT

Ach... 6 bis 7 Grad. Das ist eigentlich nicht wirklich kalt.

IDA

Heißt ja auch nur KÜHLschränk.

SCOTT

Allerdings.

(reagiert auf ein Geräusch)

Was ist das? Ist da jemand?

IDA

Das kommt von oben. Von den Nachbarn. Also - der Nachbarsfamilie. Die wohnen da noch nicht lange.

Viele Schritte, unterschiedliche Schritte sind zu hören. Eine Frauenstimme, eine Männerstimme, zwei Kinderstimmen und die Stimme eines Jungen.

Sie sprechen Deutsch und eine andere Sprache, die ich noch nicht kenne. Ich höre die Kinder weinen, die Eltern schimpfen, höre wie sie lachen, streiten oder singen. Es stört mich nicht, dass ich so viel hören kann. Im Gegenteil.

Alles klingt ein bisschen dumpfer. Denn auch in ihrer Wohnung liegt grauer Teppichboden. Die Stimme des Jungen ist oft laut und wütend. Ich glaube, er ist es auch, der immer mit den Türen knallt.

Der Junge ist ein bisschen älter als ich. Sein Name beginnt mit "A".

Manchmal treffen wir uns bei den Briefkästen. Und manchmal sitzt er nachmittags im Stiegenhaus, also auf den Stufen und macht Hausaufgaben. Zumindest sieht es danach aus. Ich habe mich noch nicht getraut, ihn zu fragen.

Forschungsfragen: Warum sitzt der Junge von über uns auf der Treppe und wie heißt er?

SCOTT (*rät Namen mit a Ad libitum*)

Archie? Arnold? Archimedes?

IDA (*ad libitum auf Namen reagierend*)

Neeein - Tsss - So doch sicher nicht!

1.5

IDA

Meinen Stundenplan habe ich außen an unseren Kühlschrank gehängt, damit Mutter weiß, wann ich an welchem Wochentag von der Schule nach Hause komme. Das machen auch die anderen Kinder aus meiner Klasse so. Mit dem Stundenplan am Kühlschrank meine ich.

Wenn Mutter nicht auf der Couch liegt, sondern in T-Shirt und Jogginghose in der Küche steht, wenn ich heimkomme, essen wir immer zusammen.

Sie bittet mich, den Tisch zu decken.

Wie Mütter ihre Kinder immer bitten, den Tisch zu decken.

Wir essen immer an unserem zu niedrigen Couchtisch.

Einen anderen Tisch gibt es nicht.

Manchmal ist die Couch auch mittags noch ausgeklappt, die Luft stickig und ihr Bett ungemacht.

Dann öffne ich das Fenster,
mache das Bett, klappe die Couch ein
und decke dann den Tisch.

Ich sitze beim Essen auf dem Boden,
Mutter auf der Couch, mit nach vorne gebeugtem Oberkörper.
Manchmal tropft ein bisschen Mittagessen auf ihr T-Shirt oder die Jogginghose oder den Teppichboden und sie schimpft dann jedes Mal und sagt:

SCOTT

Wir sollten uns wirklich mal einen ordentlichen Tisch und Stühle besorgen. Vielleicht noch vor Weihnachten.

IDA

Und ich sage: *Ja.*

Und weiß, dass wir noch lange am zu niedrigen Couchtisch essen werden.

Manchmal spricht Mutter nur wenig mit mir.

An manchen Tagen zähle ich die Sätze,

die sie zu mir sagt.

Später schreiben wir sie in unser Notizbuch.

SCOTT

Hallo. Hast du Hunger?

Kannst du den Tisch decken?

Wir sollten uns wirklich mal einen ordentlichen Tisch und Stühle besorgen. Vielleicht noch vor Weihnachten.

Gibst du mir das Telefon?

Wo muss ich das unterschreiben?

Gibst du mir die Fernbedienung?

Weißt du, wo meine Zigaretten sind?

Gute Nacht.

Wir haben kein Brot mehr.

IDA

Zehn.

1.6

SCOTT

Brot ist sowieso kein geeignetes Nahrungsmittel für eine Expedition.

IDA

Aber - Konserven. Konserven sind gut für Polarforscherinnen.

Und was noch?

SCOTT

Wasser.

IDA

Aber das muss man nicht mitnehmen. Man schmilzt doch einfach Schnee, wenn man Durst bekommt. Auf einer Polarexpedition.

SCOTT

Richtig.

Und es ist wichtig, viel Fett zu sich zu nehmen, denn der Körper ist sehr belastet auf sehr vielen unterschiedlichen Ebenen -

IDA

Wegen der Kälte, oder?

Alles ist ein bisschen anstrengender, wenn die Umgebung so kalt ist.

(Pause)

Scott, wie war die Kälte am Südpol?

SCOTT

Die Kälte. Furchtbar. Ganz anders als die Kälte hier im Herbst oder Winter.

Kälte ist etwas, das dich beißt, mit ganz spitzen Zähnen. Wie ein kleines, biestiges Raubtier beißt es dir in die Haut. Vor allem im Gesicht, an den Wangen, den Ohren, den Nasenflügeln - da ist die Haut besonders dünn und empfindlich. Aber auch an den Füßen kann Südpolkälte sehr schmerzhaft sein. Am schlimmsten ist die Kälte, wenn es windig ist. Kälte und Wind, der dir ins Gesicht peitscht und heult, du kommst kaum voran. Wenn starker Wind aufkommt, sollte man sich lieber einen Unterschlupf suchen und abwarten. Bis es windstill ist.

Wird es zu kalt, sagt man, der Frost hat zugebissen. Frostbiss.

Aber - Temperatur ist etwas, an das man sich gewöhnt. Man kann mit der Zeit immer mehr aushalten. Kommt immer besser mit der Kälte zurecht.

Am besten war die Südpolkälte an sonnigen, windstillen Tagen auszuhalten. Südpol. Windstill.

IDA

Südpol.Windstill.

1.7

IDA

Nach dem Essen geht Mutter manchmal zur Bank oder einkaufen oder zum Arbeitsamt oder sie geht und vergisst mir zu sagen, wohin.

Ich erkenne aber meistens an ihrer Kleidung, wohin sie geht.

SCOTT

Forschungsfrage: Warum kann man nicht einfach immer dasselbe anziehen?

IDA

Erstens: Kleider muss man immer wieder mal waschen, sonst stinken sie.

Und zweitens: Nicht in jedem Kleidungsstück macht man einen guten Eindruck.

Mutter geht

In Jogginghose, Jacke und Turnschuhen zum Einkaufen.

In Jeans, T-Shirt, Stiefeln und Strickjacke zur Bank.

In schwarzer Stoffhose, schwarzem Pullover, schwarzem Blazer und Stiefeln zum Arbeitsamt.

Sie bürstet sich immer die Haare,
schminkt sich (Wimperntusche) und
nimmt ein Minzbonbon aus ihrer Dose im Wohnzimmer.

SCOTT

Kleidung ist auch Teil der Ausrüstung.

IDA

Wie war das auf den Expeditionen? Was hattet ihr an?

SCOTT

Also... Zur Ausrüstung meiner Forscher gehörte Unterkleidung aus dicker Schafwolle, darüber ein Pelz Anorak mit Kapuze, ein Paar Wollhandschuhe, darüber ein zweites, größeres Paar aus Schaffell und Stiefel aus Seehundfell.

IDA

War das warm genug?

SCOTT

Nein.

Aber das haben wir erst zu spät gemerkt. Man kann sich das nicht gut vorstellen, WIE kalt es am Südpol ist. Wenn man Wetterlagen nicht wirklich sehr genau kennt, ist es schwierig, die passende Kleidung auszuwählen.

IDA

Kleidung, Aufmachung (Englisch), 6 Buchstaben?

SCOTT

(Outfit)!

IDA

Zweimal in der Woche mache ich unsere Wäsche.

Die Wäsche machen heißt:

Alle Kleidungsstücke, die dreckig sind, in den gelben Wäschekorb werfen.

Zwei Waschmünzen für die Maschine im Keller einstecken.

Alleine in die Waschküche im Keller gehen und sich dabei nicht fürchten.

Wenn ich mich doch fürchte, Scott rufen.

Die Wäsche in die Maschine stopfen.

Achtung: Niemals weiße Sachen mit roten Sachen waschen. Oder schwarze Sachen mit weißen Sachen. Und niemals Wollpullover zu heiß waschen, da gehen sie ein.

Zwei kleine Becher mit Waschpulver in die Waschpulverlade füllen.

Die Türe schließen und den Waschgang "pflegeleicht" auswählen.

Dann ungefähr eineinhalb Stunden warten, bis die Maschine fertig gewaschen hat.

Die nasse Kleidung in den Wäschetrockner geben.

Wieder warten.

Dann die trockene Wäsche wieder im gelben Korb nach oben in die Wohnung tragen.

Falten.

Meine Sachen in die Schublade unter meinem Bett.

Mutters Sachen in einen Karton neben der Couch.

Leider haben wir kein Bügeleisen.

Ein paar meiner Sachen sind deshalb immer zerknittert. Das ist mir ein bisschen peinlich. Manchmal vergesse ich die Wäsche in der Maschine. Die Kleidungsstücke riechen dann nach modrigem Keller und nicht nach Waschmittel. Das ist mir dann sehr peinlich.

(Ida mit dem Wäschekorb, stolpert über Amre auf der Treppe)

AMRE

Ah - aua! Aua mein Fuß, pass doch auf!

IDA

Entschuldige - oh - ich hab dich nicht gesehen.

AMRE

Dachte ich schon. Wenn du mich gesehen hättest, wärst du ja nicht gestolpert. Logisch.

IDA

Ich hab schon gesagt - sorry! Aber - ehm - normalerweise sitzen auch keine Jungen im Stiegenhaus!

AMRE

Na, dann bin ich wohl der Erste, der das macht.

(Pause)

Ich brauche jetzt meine Ruhe!

IDA *(verdattert)*

Okay. Okay. Ja. Entschuldige. Bin schon weg.

1.8

SCOTT

Telefonanschluss für Serviceleistung, 7 Buchstaben?

IDA

Hotline?

Manchmal geht Mutter aber auch nicht raus, sondern telefoniert den ganzen Nachmittag. Hauptsächlich mit Büros, Behörden oder Kundencentern.

Sie hängt in verschiedenen Warteschleifen, stellt das Telefon auf Lautsprecher.

Entsprechende Warteschleifenmusik

Es gibt unterschiedliche Warteschleifen. Kommt darauf an, wo du anrufst. Die von der Versicherung erkenne ich mittlerweile schon.

SCOTT

Momentan sind alle unsere Leitungen belegt, haben Sie noch einen Augenblick Geduld, der nächste freie Mitarbeiter -

IDA

und dazu klassische Musik. *(wird eingespielt oder IDA und SCOTT singen so etwas wie "Für Elise")*

SCOTT

Willkommen beim Rechnungsanstellung-Informationsservicecenter, Sie sprechen mit Herrn Gruber, was kann ich für Sie tun?

IDA

In den meisten Gesprächen, die sie nach den langen Warteschleifen mit der nächsten freien Mitarbeiterin führt, sinkt sie tiefer in ihre großen T-Shirts und ihre Stimme wird kleiner:

SCOTT

können Sie die Rechnung vielleicht nächsten Monat noch einmal schicken, ich habe im Moment -

ja, ich weiß, dass die zweite Mahnung bereits erfolgt ist, aber ich habe nicht - ‘

meine Kundennummer ist 75768119 - ja - danke - bitte schauen Sie noch einmal nach, ob man da etwas machen kann -

IDA

Eine überfällige Zahlung. Ein Antrag, den sie nicht eingereicht hat. Ein Dokument, dass sie zu spät zur Post gebracht hat. Eine Arbeitsstelle, die bereits mit jemand anderem besetzt wurde. Ausstehende Mahnspesen.

Sie greift nach der Zigaretenschachtel und ich gehe besser eine Weile in mein Zimmer.

(Pause)

1.9

IDA

Abends haben alle Büros, Behörden und Kundencenter geschlossen.

Wir sitzen im Wohnzimmer.

Mutter löst Kreuzworträtsel.

Das haben sie und Scott und ich gemeinsam.

Manchmal erzähle ich ihr etwas.

Was wir lernen, zum Beispiel. Zeige ihr die Abbildungen in meinem Sachkundebuch oder lerne laut Englisch-Vokabeln auswendig.

Oder ich erzähle ihr:

Marco ist in Lukas verliebt und hat ihm einen Brief geschrieben.

(Pause)

IDA

Heute hat Tina einfach Nasenbluten bekommen, es hat auf ihr Heft getropft und Frau Fischer musste sie zur Schulärztin begleiten.

(Pause)

IDA

Am wenigsten mag ich Sport. Ich kann einfach keine Bälle fangen und werde nur nicht als Letzte ins Team gewählt, weil ich Aida immer abschreiben lasse.

(Pause)

Aber sie nickt dann nur ein bisschen und schaut kaum von dem Kreuzworträtsel auf.

Mutter sagt manchmal:

das sind eigentlich immer wieder dieselben Wörter, man braucht weniger Wissen als ein gutes Gedächtnis -

Das ist praktisch beim Kreuzworträtsel lösen.

Wenn sie ein Wort nicht weiß, fragt sie mich danach.

Ich kenne viele der Rätsellösungswörter schon auswendig.

Weiß ich auch keine Lösung, frage ich Scott.

Weiß Scott auch keine Lösung, schauen wir auf der letzten Seite nach, obwohl man das eigentlich nicht machen soll.

SCOTT

Alltag, 11 Buchstaben?

IDA

Normalitaet

SCOTT

Hast du ihr schon gesagt, dass sie deine Lehrerin anrufen soll?

IDA

Nein. Heute ist nicht der richtige Tag.

SCOTT

Und den Brief willst du ihr auch nicht geben?

IDA

Nein, Scott! Heute nicht!

(Pause)

Nach den Kreuzworträtseln, wenn es später ist,
schaltet Mutter den Fernseher an. ORF 2. Nachrichten. Danach Naturdokumentationen.
Sie zündet sich eine Zigarette an.
Öffnet eine Flasche Bier.

SCOTT

Bierflaschen sind aus braunem oder grünem Glas, sehr selten aus weißem. Das
Flaschenpfand beträgt in Österreich 0,09 Cent.

IDA

Meine Mutter trinkt Bier aus braunen oder dunkelgrünen Flaschen. Ich habe erst vor ein oder
zwei Jahren verstanden, dass Bier ein anderes Getränk ist als Saft, Wasser, Tee oder
Kaffee. Auch Sekt und Weißwein sind andere Getränke.

Diese Getränke gehören zur Nordpolmutterseite.

Meine Mutter wird immer noch leiser, wenn sie trinkt und macht es nebenbei - irgendwo
steht immer ein Glas neben oder vor ihr - ihr Blick wird schwimmender, die Bewegungen
langsamer, und wenn sie etwas sagt, kleben ihr die langen Buchstaben an der Zunge fest
und die kurzen verschwinden hinter den Zähnen.

Einmal habe ich zusammen mit Scott alle Flaschen aus dem Kühlschrank unter meinem Bett
versteckt. Wir wollten sie später zusammen wegschütten.

Aber als ich von der Schule nach Hause kam, standen neue Flaschen im Kühlschrank
und es gab für die restliche Woche kein Brot mehr.

An dem Tag haben wir notiert:

Wir haben nie so wenig Geld, dass wir keine Flaschen im Kühlschrank haben können.

SCOTT

Alkoholisches Getränk, 4 Buchstaben?

IDA

Bier? Wein? Sekt? Rosé?

SCOTT

Das war die Woche, in der ich dir von den Eisbären und den Pinguinen erzählt habe.

IDA

Stimmt.

Eisbären leben am Nordpol.

SCOTT

Und Pinguine am Südpol.

IDA

Eisbären und Pinguine begegnen sich also nie. Außer vielleicht im Zoo?

(Pause)

Mutter schaltet abends also meistens den Fernseher an. ORF 2. Universum.

Die ruhige Männerstimme in der Dokumentation sagt:

SCOTT

An den eisigsten Tagen rücken die Männchen zu einem riesigen Pinguin-Haufen zusammen und schaffen so in ihrer Mitte einen durch Körpertemperatur wärmenden Brutkasten, der sie vor den Temperaturen von -40 °C und Windgeschwindigkeiten von 130 Kilometern pro Stunde schützt.¹

IDA

Sie zündet sich noch eine Zigarette an. Ich sitze neben ihr. Sie fragt mich, ob ich den Aschenbecher ausleeren kann. Bitte. Und ihr noch ein Bier aus der Küche mitbringen kann. Bitte.

SCOTT

Sobald das Küken geschlüpft ist, wechseln sich die Eltern mit der Aufzucht ab und wandern abwechselnd fast 25 Kilometer zurück zum Meer, um wieder auf Nahrungssuche zu gehen.

¹ Alle Fensehertexte aus :
<https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/wilde-dynastien/sendung/wilde-dynastien-folge-2>
, letzter Aufruf 14.02.2023

IDA

Mutter kann Bierflaschen mit dem Feuerzeug öffnen.

SCOTT

Wenn du mehr Kraft in den Händen hast, zeig ich's dir.

Das sollte ein Mädchen können.

IDA

Sagt sie manchmal.

Flaschenöffner (Spanisch), 7 Buchstaben?

SCOTT

(abridor)?

IDA

Kann ich nicht schreiben. Spanisch. Kannst du?

SCOTT

Ja. *Ab-ri-dor.*

Es gibt Drehverschlüsse, Dosenverschlüsse, Korken und Kronkorken und alle hören sich unterschiedlich an. Für einige benötigt man aber unbedingt einen Öffner. Das geht nicht mit dem Feuerzeug. Weinflaschen zum Beispiel sind ohne Flaschenöffner nur schwierig aufzubekommen.

IDA

Hm.

(Pause)

SCOTT

Bereits nach ein paar Wochen werden die Küken allein den Eisstürmen überlassen, da beide Eltern zurück zum Meer ziehen.

Polarforscherin, 7 Buchstaben -

IDA

Boetius?

Oder Peary. Josephine Peary. Nordpolarforscherin. Ah. Zu wenig Buchstaben.

SCOTT

Forschungsfrage: Geht deine erste Expedition als Forscherin später einmal zum Nordpol oder Südpol?

IDA

Hm. Zum Nordpol.

Nein.

Zum Südpol.

Oder.

Vielleicht doch lieber zum Nordpol.

Obwohl -

(Pause)

IDA

Um neun Uhr abends klingelt der Wecker in meinem Zimmer.

So weiß ich, dass ich ins Bett gehen sollte.

SCOTT

Uhrzeit?

IDA *(gähmend)*

Neun Uhr und zwei Minuten.

SCOTT

Wochentag?

IDA

Montag!

SCOTT

Das heißt, Tag 452 seit Beginn unserer Aufzeichnungen.

IDA

Korrekt. Aktuelle Außentemperatur?

SCOTT

Laut Wetterbericht nachts zwei Grad Celsius.

IDA

Und soll es heute Nacht schneien?

SCOTT

Nein. Schneelage: voraussichtlich weiterhin negativ.

IDA

Schade.

SCOTT

Mutterlage?

IDA

Mutter: Fast schlafend auf der Couch. Gemütszustand: ein Nordpolmuttertag liegt hinter uns.

SCOTT

Gut. Alles notiert. Gute Nacht, Ida

IDA

Gute Nacht, Scott!

(Er geht ab. Oder setzt sich zum Schlafen auf den Kühlschrank)

Manchmal gebe ich Mutter einen Kuss. Aber nicht jeden Abend.

Gute Nacht, murmelt sie meistens und schaut weiter auf den Fernseher.

Wenn ich im Bett liege, höre ich zum Einschlafen aus dem Wohnzimmer: das Schnappen des Feuerzeugs, langes Ausatmen, ihre schweren Schritte, die Kühlschranktüre, Flaschenklirren, das dumpfe Schnappen des Flaschenöffners und der Sprecher sagt gedämpft vom Wohnzimmer aus:

SCOTT

Die Küken haben nicht genug Widerstandskraft und würden sterben, also müssen sie schnell lernen, sich wie ihre Eltern in einer Pinguin-Dynastie zusammenzuschließen.

IDA

und nochmal ein Klirren, ein Schnappen, ein Ausatmen - ein Klirren, ein Schnappen, ein Ausatmen, ein Klirren, ein Schnappen, ein Ausatmen...

(Pause)

1.10

Es klingelt.

IDA (*ängstlich*)

Scott? Die Schule! Der blaue Brief! Jetzt klingelt jemand deshalb! Aber es ist doch schon nach 20 Uhr! Oh nein!

Es klingelt erneut.

IDA

Scott!! Das kann doch nicht Frau Klein sein. Scott!?

(Auftritt AMRE)

AMRE

Wer ist Scott?

IDA

Hallo?

AMRE

Ich bins.

IDA

Wer ich?

AMRE

Na Ich. Amre.

IDA

Puhhh. Gut. Du bist nicht Frau Klein.

AMRE

Ne. Siehst du doch.

Hast du schon geschlafen? Falls ja: Sorry.

IDA

Nur fast.

(Pause)

Du bist der von heute. Ich bin über dich gestolpert.

Auf der Treppe.

AMRE

Ja. Tut mir leid. Ich war da nicht so nett.

IDA

Schon gut. Das kommt vor.

AMRE

Also. Nochmal von vorn. Ohne stolpern diesmal:

Ich bin Amre.

IDA

Ehm. Ich bin Ida. Hallo. Was - was gibts denn?

AMRE

Hier. *(Gibt Ida eine Tupperbox)*

Ich wollte mich entschuldigen. Wegen heut Nachmittag.

IDA

Für uns?

AMRE

Ja.

IDA

Was ist das?

AMRE

Eis. Selbstgemacht. Wir haben zu viel.

(Pause)

Magst du Eis? Oder soll ichs wieder mitnehmen?

IDA

Ich - ja - ja - danke.

AMRE

Und - habt ihr ein Tiefkühlfach?

IDA

Ja, ja.

Natürlich.

AMRE

Und wer ist Scott? Euer Hund? Ich wusste nicht, dass ihr einen Hund habt. Ich dachte, wir dürfen alle keine Hunde haben im Haus. Oder?

Gibt auch einen Stern, der heißt Hundstern, weißt du.

Was macht deine Mutter eigentlich?

IDA

Scott ist nicht unser Hund.

AMRE

Okay.

(Pause)

Und deine Mutter?

IDA

Was sie macht?

Sie schläft vielleicht schon.

Oder sieht noch fern.

Oder ist eingeschlafen vor dem Fernseher.

AMRE

Oh, okay. Sorry.

Wegen dem Klingeln dann.

IDA

Nicht so schlimm.

(Pause)

Danke.

AMRE

Wofür jetzt danke?

IDA

Für das Eis.

AMRE

Ahso. Sorry. Gerne.

Also. Tschau dann.

(Pause)

IDA

Wart mal. Ich wollt fragen:

Warum sitzt du denn da, auf der Treppe?

AMRE

Was?

IDA

Du sitzt **immer** auf der Treppe und machst Hausaufgaben, oder?

AMRE

Ja.

IDA

Warum?

AMRE

Geht nicht anders.

IDA

Okay...

(Pause)

AMRE

Okay. Also dann.

Gute Nacht. Bis bald.

IDA

Bis bald.

IDA *(allein zu sich)*

Der Junge heißt Amre und macht seine Hausaufgaben im Stiegenhaus, weil es nicht anders geht. Forschungsfrage: Warum geht es nicht anders?

2. TEIL - SÜDPOL

2.1

IDA

Und dann gibt es die andere Mutterhälfte - den Südpolmutterkörper - ein anderer Körper, der seltene, ausnahmsweise Mutterkörper.

Morgens steht sie auf. Noch vor mir sogar manchmal. Gibt mir einen Kuss. Leert mir die Cornflakes in die Müslischüssel, macht mir vielleicht sogar Kakao.

Frisiert, aus der Dusche, geschminkt, wach, strahlend, ihr runder Körper in hellen Stoffen, ein gemustertes Tuch im Haar.

Sie steht in der Küche, wenn ich von der Schule komme, ruft mir zu mit heller, fröhlicher Südpolmutterstimme:

SCOTT

Kannst du den Tisch decken? Weißt du, wir sollten uns wirklich einen ordentlichen Tisch und Stühle besorgen. Vielleicht noch vor Weihnachten!

IDA

Der Südpol besteht im Gegensatz zum Nordpol nicht nur aus Eis.

SCOTT

Der Südpol hat eine Landmasse.

Und... In den Sommermonaten geht die Sonne am Südpol nicht unter.

(Pause)

Uhrzeit?

IDA

Dreizehn Uhr fünfzehn!

SCOTT

Wochentag?

IDA

Dienstag!

SCOTT

Das heißt, Tag 453 seit Beginn unserer Aufzeichnungen.

IDA

Korrekt. Aktuelle Außentemperatur?

SCOTT

Laut Wetterbericht sieben Grad Celsius.

IDA

Immer noch kein -

SCOTT

Schnee! Nein!

IDA

Gut.

SCOTT

Mutterlage?

IDA

Mutter: In der Küche. Wach. Ein Südpolmuttertag!

Es riecht nach etwas in Öl anbraten, Zwiebeln oder Knoblauch - sie hat Teig zwischen den Fingern und sucht nach Radiosendern, auf denen Lieder gespielt werden, die sie kennt.

Der Kühlschrank ist voll - alle vier Fächer - die Wohnung: Zitrone, die Wäsche gefaltet und: Veilchenduft!

Rauchen nur aus dem Fenster im Gang!

Ein Südpolmuttertag!

Und sie fragt mich zum Beispiel Sachen, die Mütter ihre Töchter fragen:

SCOTT

Da ist Eis im Gefrierfach - also - Desserteis, würde ich sagen.

Woher kommt das?

IDA

Amre hat es gebracht.

SCOTT

Amre?

IDA

Sie wohnen über uns. Amre und seine Familie.

SCOTT

Amre. Aha.

Seid ihr befreundet?

IDA

Nein, noch nicht. Wir kennen uns nur.

Er sitzt immer im Stiegenhaus und macht Hausaufgaben.

SCOTT

Wieso?

IDA

Weiß ich nicht. Noch nicht.

(Pause)

SCOTT *(wieder als Scott)*

Aber heute könntest du ihr den Brief geben.

IDA

Wem? Amre?

SCOTT

Du weißt ganz genau wem.

IDA

Ja. Vielleicht. Oder. Vielleicht lieber morgen.

SCOTT

Ida! Wie lang willst du noch warten?

IDA

Nur noch ein bisschen.

SCOTT

Okay.

(Pause)

IDA

Die Flaschen sind weg.

Die Couch ist zusammengeschoben.

SCOTT

Die Bettdecke gefaltet und eine Tagesdecke darüber.

IDA

Mein Bett ist frisch bezogen. Auf dem Fensterbrett in der Küche stehen Blumen.

SCOTT

Schnittblume, 5 Buchstaben?

IDA

Aster? Lilie? Nelke? Tulpe!

An diesen Tagen spricht Mutter sanft ins Telefon:

SCOTT

Ja, natürlich, gerne komme ich zum Vorstellungsgespräch nächste Woche, vielen Dank, einen schönen Tag noch. Danke, ja, Danke!

IDA

Sie drückt mich an solchen Tagen auch immer wieder fest an sich,
ihr Körper, ihr Bauch, ihr Haar, ihre Oberarme sind weich und riechen nach Backware,
Gewürzen, Waschmittel,
nach Familie?

Wenn ich an das Wort "Familie" denke, habe ich immer das Gefühl, dass zwei Menschen
dafür nicht genug sind. Wir sind eine Mutter und eine Tochter.

Die Mindestanzahl an Menschen für eine Familie sind drei Personen, denken alle:

Entweder zwei Kinder und ein Erwachsener. Oder zwei Erwachsene und ein Kind.

Nur bei uns ist das anders.

Geborgenheit liegt in geometrischen Formen und niemals auf Linien finde ich.

Und außerdem...

Nur, weil der Südpol **Südpol** heißt, ist es dort nicht wirklich wärmer.

SCOTT

Stimmt. Das denkt man nur wegen des Namens.

Aber es gibt am Südpol ganz besondere Lichter.

IDA

Ich weiß! Aurora Borealis! Polarlichter!

SCOTT

Fast! So heißen die Polarlichter im Norden. Im Süden nennt man sie Aurora Australis!

IDA

Australis wie Australien? Weil das der nächste Kontinent in der Nähe des Südpols ist?

SCOTT

Ganz genau. Man kann sie am südlichen Nachthimmel sehen. Flackernd, in bunten
Schattierungen von Grün, Blau, Lila und Rot. Südlichter kann man das ganze Jahr über
beobachten, am besten aber in den Wintermonaten und wenn man den Horizont sehen
kann.

Früher dachte man, die Polarlichter seien böse Geister. Man sollte ihnen weder winken, noch sollte man singen oder pfeifen, wenn Polarlichter am Himmel waren. Sonst werden die Geister der Lichter auf einen aufmerksam und kommen auf die Erde, um den Betrachter zu holen. Nur applaudieren darf man den Polargeistern laut den Geschichten. Das mögen sie.

IDA

Ja. Okay. Das sind Geschichten. Aber was sind die Südlichter wirklich?

SCOTT (*seufzt*)

Sie entstehen, wenn der Sonnenwind in die Atmosphäre eindringt. Sonnenwind, das sind elektrisch geladene Teilchen aus der Sonne...sie gelangen bis zur Erde und bringen Atome in der Luft zum Leuchten....

IDA

Kompliziert! Also - sie haben mit der Sonne zu tun? Die Südpolarlichter?

SCOTT

Ja. So ungefähr.

2.2

IDA

In der Nähe des Südpolmutterkörpers, der viel weicher und fröhlicher und leichter ist, bin ich auch leise, aber anders leise als neben dem Nordpolmutterkörper -

Ich sitze auf dem Küchenstuhl und lächle und Mutter erzählt etwas aus der Zeitung oder den Nachrichten, und ich nicke und lächle und schäle irgendein Gemüse, das geschält werden muss.

An diesen Tagen kann ich die Sätze, die sie an mich richtet, gar nicht zählen oder notieren, weil es so viele sind.

Ich vergesse fast die zehn Sätze, die Fernsehgeräusche, das Feuerzeug-Schnappen und Gläserklirren, zu dem ich so oft einschlafe, wenn Mutter mir abends vorliest. An den Abenden von solchen guten Muttertagen macht sie das. Mir etwas vorlesen.

Und ich bin aufgeregt und schlafe nicht ein von ihrer Vorlesestimme, mache aber irgendwann die Augen zu und tue so und spüre die Hand meiner Mutter auf meinem Gesicht, auf meinem Haar, ihre Wange an meiner Schläfe, meiner Schulter, einen Moment lang, und wie sie das Licht löscht und leise aufsteht und die Tür hinter sich schließt, leise. Und ich denke:

Auch sie ist gut im Dinge leise machen für mich, das habe ich von ihr.

Was ich noch von meiner Mutter habe: meine dunklen, dicken Haare, meine abstehenden Ohren, die Form meiner Füße, die Form meiner Knie und, dass ich kein Blut sehen kann.

SCOTT

Märchen, 10 Buchstaben?

IDA

Sterntaler?

2.3

Es klingelt

AMRE(durch die Tür)

Keine Angst. Ich bin's nur. Ich muss die Box wiederholen.

(Pause)

Die, wo das Eis drin war. Habt ihr schon aufgeessen?

IDA

Das Eis?

Ach so. **Das** Eis!

Noch nicht ganz, ein Rest ist noch da.

AMRE

Hat es doch nicht geschmeckt?

IDA

Doch, mir schon! Aber Mutter mag kein Eis.

AMRE

Aha. Und der andere? Scott?

IDA

Der interessiert sich nicht für Eis, das man essen kann.

AMRE

Aha.

IDA

Hier. Die Box.

AMRE

Danke.

Hast du eigentlich jedes Mal Angst, wenn es bei euch an der Tür klingelt?

IDA

Hm. Ich mag es nicht, wenn es an der Tür klingelt. Das heißt meistens nichts Gutes.

AMRE

Verstehe.

IDA

Wart mal. Hier. Da war Post für euch in unserem Briefkasten. Eine Ansichtskarte. Und noch eine.

AMRE

Ja. Von Verwandten. Immer, wenn jemand ans Meer fährt, bekommen wir eine Postkarte. Steht aber nicht viel drauf.

IDA

Das Wetter ist schön, das Essen ist gut.

AMRE

Nein. Onkel Narek hat sich ein Bein gebrochen.

Tante Hasmik hat Gicht. Sowas.

Immer irgendwas über Krankheiten.

IDA

Seid ihr viele?

AMRE

Eine große Familie, meinst du?

IDA

Ja.

AMRE

Ja. Sehr viele. Also richtig, richtig viele. Eine sehr große Familie. Ein bisschen zu groß, find ich manchmal.

Und ihr?

IDA

Wir? *(Pause)* Wir sind nur zu zweit.

AMRE

Verstehe. Sag mal, Ida - hast du morgen schon was vor?

IDA

Ehm. Was?

AMRE

Na. Hast du schon was vor?

IDA

Ich - ehm - nein -

AMRE

Wenn du magst - setz dich doch zu mir. Auf die Treppe. Ich sitze ganz oben. Vor dem Dachboden - da kommt nie jemand.

IDA

Okay. Ja. Gerne. Ja. Dann - bis morgen!

AMRE

Bis dann -

2.4

SCOTT

Mit wem triffst du dich da morgen?

IDA

Mit Amre. Der Junge von oben, der immer auf den Stiegen sitzt. Er ist netter als ich dachte.

SCOTT

Aha, und was macht ihr?

IDA

Wir sitzen auf der Treppe.

SCOTT

Aha. Schön.

Und wenn morgen wieder ein Nordpolmuttertag ist und du keine Zeit hast?

IDA

Nein! Morgen ist bestimmt KEIN Nordpolmuttertag!

SCOTT

Darf ich ihn auch kennenlernen?

IDA

Vielleicht. Ja.

Aber morgen nicht!

SCOTT

Ida?

IDA

Ja?

SCOTT

Denkst du an den Brief?

IDA

Jaaaaha! Nicht heute! Hab ich doch schon gesagt! Außerdem - ich habe noch gar nicht von den Karpfen erzählt. Denn -

2.5

IDA

An den Südpolmuttertagen gibt es trotzdem eine Schwierigkeit:

SCOTT

Die Karpfen!

IDA

Die Karpfen*männer*! Mutter hat ein Online-Dating-Profil mit alten Fotos von ihr, auf denen sie am Strand steht und lächelt. Hin und wieder fischt sie sich damit einen, geht ihr einer ins Netz - ich nenne Mutters Männer

SCOTT

Die Namen der Karpfenmänner sind Horst, Friedrich oder Günther.

IDA

Mutters Karpfenmänner-Besuche sind das Schwierige an ihren guten Tagen. Denn diese Männer stehen in Zusammenhang mit ihrer guten Stimmung. Sie kommen

SCOTT

zum Mittagessen

zum Abendessen

zum Kuchenessen

IDA

Die Karpfenmänner haben wenig Haare, tragen Aftershave und Lederjacke. Zwischen ihren Zigaretten

SCOTT

(Marlboro)

IDA

kauen sie Kaugummi

SCOTT

(Orbit White).

IDA

Sie haben gelb-graue Haut, schwimmende Augen und schlechten Atem.

Horst, Friedrich oder Wolfgang sind oft die Auslöser der guten Muttertage. Sie sind es, die Mutter zum Strahlen bringen. Mit Blumen, ein bisschen Schokolade oder einem Satz.

Sie lacht und strahlt Horst, Friedrich oder Wolfgang an.

Für mich ist es selbst an guten Tagen schwierig, Mutter zum Lachen zu bringen.

Ich beneide die Karpfenmänner alle um diese eine Fähigkeit.

SCOTT

Spürbarer Herzschlag, 4 Buchstaben?

IDA

Puls?

IDA

Aber: ich bemühe mich, freundlich zu sein zu ihren Karpfenmännern, um ihr eine Freude, noch mehr Freude, an einem guten Muttertag zu machen.

Aber es ist schwierig, mit Horst, Friedrich und Wolfgang im Hintergrund, im Rücken und Nacken sitzend

SCOTT

Sie machen Witze, hören nicht zu, fragen ständig, wie alt du bist und was du später mal werden möchtest.

IDA

Ich sage *zehn* und ich sage *Polarforscherin*.

Dann lachen sie.

SCOTT und IDA

lachen wie die Karpfenmänner

IDA

Ich hasse es, wenn Horst, Friedrich oder Günther mit Mutter auf der Ausziehcouch übernachten und sie mir morgens, mittags und abends über den Weg laufen.

Manchmal bleiben sie tageweise, wochenweise, füllen einen Platz am Wohnzimmertisch beim Essen, den es nicht gibt.

Sie sagen Mutter die falschen Begriffe beim Kreuzworträtsel lösen und erklären ihr alle möglichen Dinge:

SCOTT

Wie man die Fenster putzen soll.

Wie man abwaschen soll.

Wie sie ihren Schweinsbraten machen soll.

Wie man ein Vorstellungsgespräch führt.

IDA

Nach ein paar Wochen hat Mutter genug: genug vom verliebt sein und genug von Horst, Friedrich oder Wolfgang, die kommen nicht mehr. Manchmal bleibt eine Unterhose in der Wäsche zurück oder eine angebrochene Schachtel Zigaretten.

Ich bin traurig und erleichtert zugleich. Weil die guten Muttertage, die Südpolmuttertage nun eine Zeit lang wohl ausbleiben werden. Ebenso aber die Karpfenmänner.

SCOTT

Fisch, 7 Buchstaben?

IDA

(Karpfen, Moraene, Piranha)

Nach jedem Karpfenmann kehrt der andere Mutterkörper zurück auf die Ausziehcouch, die Flaschen, Zigaretten, der leere Kühlschrank, die Stille, das Feuerzeug-Schnappen.

Eine große Suche meiner Mutter ist nicht die Liebe.
Eine große Suche meiner Mutter ist Familie (und Arbeit).

Denn ich glaube, auch sie denkt, dass zwei Menschen, ich und sie, dafür nicht ausreichen.

IDA

suchen, 7 Buchstaben:

SCOTT

umsehen, wuehlen, fahnden

2.6

Amre und Ida auf der Treppe

IDA

Ist es im Winter nicht zu kalt hier?

AMRE

Nicht, wenn ich eine Jacke anhabe.

IDA

Stimmt. Man muss immer die richtige Ausrüstung mithaben.

AMRE

Und im Sommer ist der Steinboden angenehm kühl. Außerdem mag ich die Geräusche im Stiegenhaus. Die schweren Schritte von Menschen mit Einkaufstaschen. Kinder, die die Treppe raufrennen. Ein Mann pfeift immer Lieder. Aber - niemand bleibt hier. Ein Stiegenhaus ist ein Ort, an dem niemand lange bleibt. Außer ich. Hier hab ich meine Ruhe.

IDA

Hast du - hast du bei dir kein eigenes Zimmer?

AMRE

Doch. Aber ich hab auch zwei kleine Geschwister. Die sind immer laut. Und Papa muss immer fernsehen, wenn er daheim ist. Und Mama führt wichtige Telefongespräche oder

Zoomcalls. Und Kindergeschrei und ein Fernseher und Telefonieren ergibt zusammen: sehr, sehr laut. Ich kann mich nicht konzentrieren. Auf meine Hausaufgaben. Oder aufs Lesen. Oder auf meine Forschungen. Deshalb bin ich hier.

IDA (*aufgeregt*)

Welche Forschungen?

AMRE

Sterne. Sternenforschung. Astronomie. Ich werde später Sternenforscher.

Ich werde einen Planeten entdecken, oder eine Galaxie, einen Kometen oder zumindest einen neuen Stern...Der wird dann nach mir benannt. Wenn ich ihn entdecke, weißt du.

Die Amre-Galaxie!

Und du?

IDA

Was ich?

AMRE

Was machst du so?

IDA

Ich werde Polarforscherin!

AMRE

Wow. So mit Schlittenhunden und Expeditionen?

IDA

Genau!

AMRE

Weißt du, dass es einen Polarstern gibt?

IDA

Wow. Nein, wirklich?

AMRE

Ja.- Er ist der einzige Stern, der immer sichtbar ist. Also bei uns. Auf der Nordhalbkugel. Auf der Südhalbkugel nicht.

IDA

Also am Südpol sieht man den Stern nicht?

AMRE

Nein. Ich glaube nicht. Aber hier. Wenn du dich mal nachts draußen verläufst, musst du nur den Polarstern suchen. Dann weißt du, wo Norden ist.

Das beruhigt mich immer.

Entschuldige, ich rede so viel, oder? Wenn es zu viel wird, sag einfach Stopp -

IDA

Okay. Stopp.

AMRE

Oh. Oje. Echt?

IDA (*lacht*)

Nein. Scherz.

AMRE

Oh. Puh.

(*Pause*)

Du - Ida - Der Mann, der heute aus eurer Wohnung kam...ist das dein Vater?

IDA (*lacht*)

Nein.

Ich glaub, er heißt Günther.

AMRE

Achso.

Die alten Männer hier haben immer so hässliche Namen.

In Armenien ist das nicht so.

(*Pause*)

Und was ist dann mit deinem Vater?

IDA

Den gibt es nicht.

AMRE

Ah.

Okay. Verstehe. Das heißt, deine Familie sind nur du und deine Mutter?

IDA

Ja. Das heißt, nein - also - es gibt Scott. Er ist Polarforscher und bringt mir alles bei, was ich wissen muss. Ein guter Freund.

Er ist immer da, wenn ich ihn brauche. Wenn es mit Mutter schwierig ist, zum Beispiel.

AMRE

Wann -

Wann ist es denn schwierig mit deiner Mutter?

IDA

Wenn..wenn..sie..also...wenn...also - besonders an den Nordpolmuttertagen...

AMRE

Den Nordpolmuttertagen?

IDA

Ja. So nenne ich das. Die schwierigen Tage.

(Pause)

AMRE

Verstehe - und -

IDA *(hastig)*

Kannst du mir das mal zeigen? Deine Sterne?

AMRE

Klar! Morgen soll's sternenklar werden. Am Dachboden gibt es ein großes Fenster. Da kann man alles sehr gut sehen.

Und du - erzählst du mir noch mehr von den Nordpolmuttertagen? Und von Scott?

IDA

Okay.

AMRE

Versprochen?

IDA

Okay. Versprochen.

2.7

SCOTT

Uhrzeit?

IDA

Ehm. Fünfzehn Uhr Dreißig.

SCOTT

Inkorrekt. Fünfzehnuhr Dreiunddreißig.

Wochentag?

IDA

Montag! Ah - Mittwoch!

SCOTT

Das heißt, Tag 458 seit Beginn unserer Aufzeichnungen.

IDA

Hast du gewusst, dass es einen Polarstern gibt?

SCOTT (*abwesend*)

Sicher. Den Polarstern. Ja.

Aktuelle Außentemperatur?

IDA

Den sieht man am Südpol gar nicht. Und mit dem weiß man immer, wo Norden ist.

SCOTT

Jaja.

Außentemperatur. Laut Wetterbericht 8 Grad Celsius.

Schneelage: weiterhin negativ.

IDA

Naja, ist doch viel zu warm geworden. Übrigens: Die Nacht wird heute sternenklar.

SCOTT

Nacht: Wolkenlos. Habe ich notiert. Mutterlage?

IDA

Ehm. Südpolmuttertag. Glaube ich?

SCOTT

Hast du ihr schon gesagt, dass sie mit Frau Klein -

IDA

Nein. Tschüss Scott, ich muss los.

2.8

Amre und Ida beim Schauen in die Sterne.

AMRE

In der Stadt sieht man den Sternenhimmel nicht so gut. Leider. Wegen der Lichtverschmutzung.

IDA

Lichtverschmutzung...

AMRE

Naja. In Städten ist es ja nie ganz dunkel nachts. Straßenlaternen, Werbereklamen, Autos, Nachtbeleuchtungen. All das nennt man Lichtverschmutzung. Am besten kann man den Sternenhimmel deshalb auf dem Land sehen. Wo es dunkel ist.

IDA

Was ist dein Lieblingsstern?

AMRE

Oh.

Das wechselt. Im Moment der Hundsstern!

IDA

Hundsstern? Sieht der aus wie ein Hund?

AMRE

Leider gar nicht. Also: Der Hundsstern ist Teil von einem Sternbild, das großer Hund heißt. Er ist der hellste sichtbare Stern am Nachthimmel. Siehst du, da drüben. (*zeigt*)

Aber am wichtigsten sind Sternbilder - das sind Sterne, die zusammengehören. Sternfamilien. Die stellen gemeinsam Figuren dar. Großer Wagen. Drachen. Kleiner Waagen. Natürlich muss man sich da viel vorstellen. Es gibt insgesamt 88 Sternbilder. Und jedes hat eine Geschichte. Ein bisschen wie Märchen.

IDA

Wirklich?

AMRE

Ja. Also. Es gibt zum Beispiel die Geschichte von Pegasus, dem geflügelten Pferd, zum Beispiel. Oder die Geschichte vom großen und kleinen Bären - das sind Mutter und Kind in Wirklichkeit -

IDA

Und wie geht die Geschichte von den Bären?

AMRE

Also - Zeus. Das ist der Göttervater. In der griechischen Mythologie. Also. Zeus. Verliebte sich in Kallisto. Obwohl er mit Hera verheiratet war. Kallisto bekam dann einen Sohn von Zeus. Arkas.

IDA

Okay.

AMRE

Als Arkas älter war, ging er gerne auf die Jagd. Inzwischen hatte aber Hera, die Frau von Zeus, von der heimlichen Liebe zwischen Zeus und Kallisto erfahren. Und war rasend vor Eifersucht. Sie verwandelte Kallisto zur Strafe in eine Bärin.

Arkas traf bei der Jagd auf diese Bärin, die eigentlich seine Mutter war, legte den Pfeil an und -

IDA

Oh! Nein!

AMRE

Da griff Zeus ein. Gerade noch rechtzeitig. Er packte die Bärin Kallisto und schleuderte sie in den Himmel. Dann verwandelte er Arkas in ein Bärenkind und schleuderte ihn hinauf zu seiner Mutter. So waren sie versteckt vor Hera und in Sicherheit. Seit diesem Tag drehen Arkas und Kallisto als großer und kleiner Bär ihre Runden am Sternenhimmel.

IDA

Schön. Ein bisschen traurig aber auch.

AMRE

Und - jetzt erzählst du mir etwas! Also: Wie ist das mit den Norpolmuttertagen, was passiert da?

IDA

Kann ich dir ein Geheimnis verraten?

AMRE

Ja.

IDA

Kann ich dir auch - zwei Geheimnisse verraten?

AMRE

Zwei Geheimnisse? Klar.

IDA

Okay. Erstens: Scott. Mein Freund. Der Polarforscher. Die meisten Menschen können ihn nicht sehen. Wenn ich ihn brauche, ist er da. Wir machen Aufzeichnungen. Dann bin ich nicht alleine. Findest du das komisch?

AMRE

Nein. Glaubst du, ich kann ihn sehen?

IDA

Vielleicht. Wahrscheinlich.

AMRE

Und das zweite Geheimnis?

IDA

Das zweite Geheimnis ist: Scott und ich haben herausgefunden, dass ich eigentlich zwei Mütter habe.

AMRE

Hä?

IDA

Weißt du...also:

Durch den Körper meiner Mutter geht eine Linie, sie beginnt hier ungefähr und endet hier *(zeigt die Linie)*

jedenfalls -

- diese Linie teilt meine Mutter in zwei Hälften, in zwei Mutterkörperhälften, die sich abwechseln,

tageweise, wochenweise oder ganz plötzlich.

Ich nenne diese zwei Körper -

Nordpol und Südpol.

Eine Nordpolmutter und eine Südpolmutter.

AMRE

Verstehe. Wow.

Und du machst das mit deiner Mutter oder mit den beiden Mutterhälften - das machst du alles ganz alleine?

IDA²

Ja.

AMRE

Okay. Respekt. Und..Hast du nicht noch einen anderen Erwachsenen? Also ich meine nicht Horst, Günther oder Friedrich aber - Vielleicht eine Tante oder - einen Onkel?

IDA

Also... Ich hab ja Scott.

AMRE

Ja. Schon. Und mich. Wir sind doch jetzt auch Freunde!

IDA

Ja!

AMRE

Und - wen hat deine Mutter?

IDA

Mich!

AMRE

Aber Ida - Du bist ein Kind! Kinder können nicht für Erwachsene da sein. Kinder sollen keine Waschmaschinen bedienen können, zum Beispiel. Ich hab davon keine Ahnung! Das machen Erwachsene. Und Kinder sollten auch nicht die Preise von Konservendosen wissen. Und Kinder sollten sich auch nicht so viele Sorgen um ihre Eltern machen.

IDA

Aber -

² Dieser Teil bis S. 56 wurde ergänzt nach der UA.

AMRE

Ich glaube - Ida - deine Mutter braucht vielleicht - auch eine Freundin oder einen Freund? Also ich meine - Keine Karpfenmann. Und jemand anderen als dich. Einen Erwachsenen, der ihr Freund oder ihre Freundin ist. Zum Beispiel...also meine Mutter nervt mich zwar manchmal, aber sie ist auch sehr, sehr nett. Vielleicht versteht sie sich mit deiner Mutter und vielleicht können sie ja mal...reden? An einem Südpolmuttertag?

IDA

Reden. Hm. Und findet deine Mutter das nicht komisch?

AMRE

Keine Sorge. Meine Mutter findet selten etwas komisch. Ich glaube, sie versteht das schon mit den Nordpol- und den Südpolmuttertagen.

IDA

Okay. Okay. Vielleicht hast du Recht. Vielleicht können wir deiner Mutter davon erzählen. Aber - ich brauch noch ein bisschen. Okay?

AMRE

Na klar okay! (*umarmt Ida*)

Aber Ida - noch etwas - also - wegen - also - Nordpolmutter und Südpolmutter. Zwei Mütter. Hm.

- Ich denke mir - es bleibt doch trotzdem *eine* Mutter dann - nicht zwei.

Nur eine Mutter mit zwei Seiten. Norden und Süden. Oder nicht?

2.9

IDA

Fehler durch Unachtsamkeit, 8 Buchstaben

SCOTT

(Versehen)?

(Pause)

SCOTT

Uhrzeit?

IDA

15:12.

SCOTT

Wochentag?

IDA *schweigt.*

SCOTT

Na, gut.

Ich glaube, heute ist Donnerstag.

IDA

Heute ist Freitag, Scott.

SCOTT

Gut. Dann eben Freitag. Tag 473 seit Beginn unserer -

IDA

Nein, Tag 472 Scott, heute ist Tag 472! Schreib das doch ordentlich auf! Mann!

SCOTT

Was ist los mit dir?

(Pause)

IDA *(wütend)*

Unsere Berechnungen - unsere Beobachtungen - die zwei Mütter -
Das stimmt nicht. Ich habe **nicht** zwei Mütter!

SCOTT

Was?

IDA

Das Ergebnis stimmt nicht! Das stimmt einfach nicht!

SCOTT

Wie?

IDA

Da ist ein Fehler! Ich habe nicht zwei Mütter.

SCOTT

Was redest du da?

IDA

Wenn durch den Körper meiner Mutter diese Linie geht, diese Linie entlang ihrer Halsnarbe... Dann habe ich zwei Hälften einer Mutter, aber auf keinen Fall zwei ganze, verschiedene Mütter. Ich habe eine geteilte Mutter. Nicht ZWEI.

Verstehst du?

Somit ist das Ergebnis teilweise fehlerhaft.

SCOTT

Ja. - Ehm - Aber - warte -

IDA

Warum hast du nichts gesagt?

SCOTT

Weil -

IDA

Warum?

SCOTT

Wie hast du -

IDA

Amre. Amre hat den Fehler bemerkt! Er ist nämlich auch ein Forscher! Und du?

SCOTT

Ich hab es nicht bemerkt.

IDA

Ganz genau.

Aber warum nicht? Du bist der richtige Polarforscher!

SCOTT

Ja. Aber ich bin kein, ich bin kein - guter Polarforscher, Ida. In Wahrheit bin ich -

IDA

Du bist ungenau. Ein Forscher darf niemals ungenau sein!

Vor allem ein Polarforscher, eine Polarforscherin muss immer genau sein!

SCOTT

Aber das bin ich nicht!

Ich bin kein **guter** Südpolarforscher!

IDA

Bist du wirklich nicht!

SCOTT

Ja. Ich weiß. Berechnungen, die ich mache, sind häufig fehlerhaft. Ich habe 23 mandschurische Ponys statt Schlittenhunden mit an den Südpol genommen. Ich habe nicht

vorher geprüft, ob unsere Ausrüstung ausreicht, ob die Anoraks warm genug sind- ob das Schuhwerk vor Erfrierungen schützen kann - ob unser Proviant ausreicht - ich habe mich verrechnet, was den Wintereinbruch anbelangt - wir waren wochenlang auf unserem Schiff im Packeis gefangen wegen mir...aber - ich war auch einer der ersten. Da gab es niemanden. - Ich wusste auch nichts über den Südpol...das musste ich alles erst herausfinden. Es gab keine Karten, keine Fotos, keine Filme - es war völlig unbekanntes Gebiet.

Und außerdem... damals ging es mir ja nicht um den Südpol.

Es ging mir ums Gewinnen. Schneller am Südpol zu sein als alle anderen!

Als Erster am Südpol zu sein. Der erste Mann am Südpol. Robert Falcon Scott. Was für eine Leistung! Ich wollte berühmt werden.

IDA

Robert Falcon Scott, der erste Mann am Südpol...

SCOTT

Ja. Das war ein Fehler. Deswegen war ich so ungenau. Vielleicht. Weil ich nicht möglichst genau sein wollte, sondern nur möglichst schnell.

Weißt du...von uns beiden bist du die wirkliche, bessere Forscherin. Die viel bessere Polarforscherin.

(Pause)

IDA

Meinst du das ernst?

SCOTT

Ja. Du bist genau. Du bist leise. Du kannst beobachten. Und reagieren. Die richtige Ausrüstung abschätzen.

Und bei deiner Mutter - wir wussten auch vieles nicht zu Beginn.

Nordpoltage. Südpoltage. Das hast du alles herausgefunden.

IDA

Mit dir zusammen herausgefunden...Weißt du...*(versöhnlicher)*und ob jetzt eine Mutter mit zwei Polen oder zwei Mütter, das macht am Ende nicht so einen großen Unterschied. Glaube ich.

Bei mir machst du nicht so viele Fehler wie bei deinen Expeditionen

SCOTT

Findest du?

IDA

Ja. Oder nur solche, die nicht so schlimm sind.

(Pause)

Hast du wirklich 23 Ponys an den Südpol mitgenommen?

SCOTT

Ja.

(Pause)

Ida. Du musst deiner Mutter sagen, dass die Schule mit ihr telefonieren will.

IDA *(seufzt)*

Ich weiß. Ja. Ich weiß.

2.9

IDA *(mit dem blauen Brief in der Hand)*

Ich weiß, dass Frau Klein meine Mutter nicht wegen meiner schlechten Noten sprechen will, denn: In der Schule bin ich gut. Sehr gut. Meine Hefte sind ordentlich, meine Bleistifte angespitzt. Ich bin aufmerksam, habe eine schöne Schrift, verliere nie meine Hefte und radriere keine Löcher ins Papier. Ich bekomme Goldsterne, *Sehr Guts* und Löwenstempel auf meine Hausaufgaben. Mehr als alle anderen. Ich bin aber trotzdem keine Streberin.

Wenn meine Mutter stolz ist auf mich, wenn sie mit dem Finger über eine Eins, einen Stempel, ein *Sehr Gut* in meinem Schularbeitsheft fährt oder ein Lob von Frau Klein laut liest - dann kann ich spüren, dass sie stolz auf mich ist.

Es fällt mir nicht schwer, gute Noten fallen mir nicht schwer, sind mir nie schwergefallen und ich glaube, das ist ein großer Zufall.

Trotzdem habe ich jedes Mal Angst, wenn Frau Klein um ein Telefonat mit meiner Mutter bittet.

Ich habe Angst, dass Frau Klein nicht versteht, was Nordpoltage sind.

Und nicht versteht, dass das schon okay ist für mich. Weil ich weiß, welche Expeditionsausrüstung ich brauche und außerdem habe ich Scott und -

(Amre tritt auf)

AMRE

Ida?

IDA

Hallo Amre.

AMRE

Was ist los? Ist heute ein Nordpolmuttertag?

IDA

Nein. Nur - Meine Lehrerin will mit meiner Mutter sprechen. Sie hat ihr einen Brief geschrieben.

Hier. *(zeigt den Brief)* Blaue Briefe bedeuten immer Probleme.

AMRE

Quatsch. Das kann auch was anderes sein. Lass mich mal sehen. *(reißt den Brief auf)*

IDA

Amre!!! was machst du?? Nicht!

AMRE

Klarheit! Das ist für Forscher:innen doch das Wichtigste - Also, Mal sehen -

(liest)

Aufgrund von Idas regem Interesse für Polarforschung und ihre große Begabung in Naturwissenschaften würde ich Sie bitten, mit mir ein Gespräch über Idas Zukunft zu führen - Wie Ida mir mitteilte, sind Sie gerade sehr beschäftigt, bitte kontaktieren Sie mich deshalb telefonisch -

Na, also ist doch nicht schlimm. Ist doch was Gutes. In welcher Klasse bist du?

IDA

4B.

AMRE

Und in welche Schule gehst du im Herbst?

IDA

Das weiß ich noch nicht.

AMRE

Dann geht es bestimmt um den Schulwechsel. Also wohin du weiter gehen sollst. Meine Schule hat einen Naturwissenschafts Schwerpunkt. Zum Beispiel.

IDA

Und wenn es doch was Schlimmeres ist?

AMRE

Es geht bestimmt um den Schulwechsel.

(Auftritt) SCOTT

Um den was?

IDA

Darum, wo ich ab dem Herbst zur Schule gehen soll -

SCOTT

Aha.

AMRE

Ist das Scott?

IDA

Ja. Ja. - Das ist Scott. Scott, das ist Amre.

Aber was, wenn es um etwas anderes geht? *“Ein Gespräch über Idas Zukunft”* Das klingt gar nicht gut. Wenn jemand was gesagt hat, zum Beispiel?

AMRE(zu Scott)

Viel von dir gehört, Scott.

SCOTT

Ich auch von dir. Es gibt also einen Hundstern?

AMRE

Ja. Den gibt es.

(Pause)

Hast du wirklich Ponys mit an den Südpol genommen?

SCOTT

Ja. Hab ich. Aber -

IDA

SCOTT! Amre!

AMRE

Ida. Beruhig dich. Es geht bestimmt um den Schulwechsel. Ich bin mir sicher.

IDA

Meinst du wirklich?

SCOTT

Was? Ist was passiert? Wieso musst du die Schule wechseln?

Du bist Klassenbeste!

AMRE

Um weiter zu lernen. Um Polarforscherin zu werden. Das wird man schließlich nicht nach der Grundschule.

SCOTT

Tja, das stimmt allerdings.

Hast du deiner Mutter jetzt endlich den Brief - ?

IDA

Neeeeein! Amre hat ihn nämlich einfach aufgemacht -

SCOTT (*überfliegt den Brief*)

Ja. Es geht um den Schulwechsel. Ganz klar.

Jetzt gib ihn ihr endlich!

AMRE

Okay. Ich muss los. Mach dir keine Sorgen!

Ich bin am Abend zurück - klopf doch kurz bei uns dann!

Schön, dich kennenzulernen, Scott!

SCOTT

Ebenso, sehr erfreut!

2.10

IDA

Mutter sitzt seit einer halben Stunde neben dem Telefon. Obwohl Frau Klein nicht hören kann, was sie anhat, trägt sie eine Bluse und Jeans, hat sich die Haare gekämmt. Sie fragt mich besorgte Fragen.

SCOTT

Du bist doch so gut in der Schule - wieso will sie mich sprechen?

Geht es dir nicht gut?

Hattest du Streit?

Sind deine Noten schlechter geworden?

Weißt du nicht, wieso sie mich sprechen will?

IDA

Ich muss die Schule wechseln im Herbst, sage ich.

Vielleicht will sie mit dir darüber sprechen.

In meiner Stimme hört man, dass ich mir nicht sicher bin.

Schließlich wählt Mutter die Nummer und ich sitze in meinem Zimmer und lausche.

Ich höre, dass Mutter mit ihrer sanften Stimme mehrmals dreimal hintereinander *Ja* sagt.

SCOTT

Ja. Ja. Ja.

Verstehe.

Ja. Ja. Ja.

Glauben Sie wirklich?

Ja. Ja. Ja.

Ich rede mit ihr.

Ja. Ja. Ja.

Das sage ich ihr.

Ja. Ja. Ja.

Danke. Vielen Dank.

Vielen lieben Dank!

2.10

IDA

Amre!? Scott?

Du - ihr - hattet recht - es ging um den Schulwechsel -

Keine Probleme. Kein Jugendamt. Nichts Schlimmes. Alles Gut,

Ich darf auf deine Schule, Amre! Naturwissenschaften!

AMRE

Siehst du! Was hat sie gesagt?

SCOTT

Ich würde Ihnen stark empfehlen, Ida aufgrund Ihrer Leistung in die Johannes-Kepler-Schule zu geben, da sie in einer anderen Schule vielleicht unterfordert wäre.

(Pause)

AMRE

Dann fahren wir jeden Morgen zusammen mit dem Bus!

IDA

Und kannst du mir helfen, wenn ich etwas nicht kann?

AMRE

Natürlich! Ich komme im Herbst in die Dritte -
Alles, was du lernst, habe ich schon vorgelernt.
Ich helf dir!

2.11

IDA

Nach diesem Telefonat war Mutter stolz auf mich. Stolzer, als ich sie jemals gesehen habe.

AMRE

Wir müssen das feiern. Wir müssen uns einen Tisch kaufen und müssen das feiern.

IDA

Sie hat mich fest an sich gedrückt und gesagt:

SCOTT

Gut gemacht, Ida. Das hast du gut gemacht, sehr gut gemacht.

AMRE

Du gehst in die Johannes-Kepler-Schule und wirst eine berühmte Polarforscherin.

IDA

Ich wusste nicht, dass Mutter sich gemerkt hat, was ich werden will.

An diesem Tag ist plötzlich ein guter Muttertag. Aus diesem Tag wird plötzlich ein Südpolmuttertag. Ganz ohne einen Karpfenmann.

Mutter kocht. Mutter kauft Blumen. Mutter schaltet das Radio an. Mutter fragt nach Amre. Mutter macht das Bett. Mutter sucht einen gebrauchten Tisch und Stühle im Internet und holt ihn am selben Nachmittag ab.

Ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. Am Abend essen wir Suppe (nicht aus der Konserve) und Eis und Mutter stellt mir Fragen zur Polarforschung.

AMRE und SCOTT *im Wechsel*

Leben Pinguine am Nordpol oder am Südpol?

Wie kalt ist es am Südpol?

Was sind die Polarlichter?

Willst du zuerst an den Nordpol oder den Südpol?

Wie schnell können Schlittenhunde laufen?

Wo leben Eisbären?

Welche Nahrung nimmt man auf Expeditionen mit?

Hilfst du mir beim Kreuzworträtsel?

2.12

IDA

Ich weiß schon:

Ein guter Muttertag heißt noch nichts.

Das heißt nicht, dass jetzt jeder Tag ein Südpolmuttertag ist.

Und ich weiß schon:

Nur, weil wir jetzt einen Tisch haben, heißt das nicht, dass es Mutter immer gut geht. Nur, weil ich in eine andere Schule gehe, heißt das nicht, dass Mutter nicht mehr arbeitslos ist.

Nur, weil ich weiterlernen kann, heißt das nicht, dass ich in Zukunft nicht mehr alleine einschlafen werde.

Aber.

Da ist ein kleines Licht.

Ein kleiner Polarstern. Für mich aufgegangen.

Ich kenne mich gut aus mit den beiden Hälften meiner Mutter.

Meine Nordpolmutter. Meine Südpolmutter. Ich habe meine Forschungsfragen.

Ich habe die Kreuzworträtsel und ich habe Amre. Und -

SCOTT

Du wirst eine berühmte Polarforscherin.

IDA

Scott!

SCOTT

Ich gehe jetzt, Ida.

Weil ich glaube, ich kann jetzt gehen.

IDA

Ja.

Okay.

Ja.

(Pause)

Aber kommst du wieder, wenn es kälter wird?

SCOTT

Ja. Falls es wieder kälter wird und Amre keine Zeit hat, komme ich.

IDA

Okay. Dann.

Machs gut, Scott. Danke.

SCOTT

Danke dir. Ida.

Machs gut.

IDA und SCOTT und AMRE

Abschied, 8 Buchstaben (Lebewohl)

ENDE DER FASSUNG VOM 14.02.2024